

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0712/2013

Auskunft erteilt:

Herr Möller

Ruf:

492 70 22

E-Mail:

MoellerFrank@stadt-muenster.de

Datum:

11.09.2013

Betrifft

Bürgerhaushalt Münster - Ergebnisse der Umfragen im Internet

Beratungsfolge

24.09.2013 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Bericht

Bericht:

Neben der schriftlichen Bürgerumfrage, die sich unter anderem mit dem Bürgerhaushalt beschäftigt hat (vgl. Vorlage V/0677/2013), hat die Verwaltung in Abstimmung mit dem Beirat Bürgerhaushalt zwei zusätzliche Umfragen auf der Internetseite des Bürgerhaushalts durchgeführt.

Die beiden Umfragen unterscheiden sich durch den gewählten Personenkreis, der mit den Umfragen angesprochen werden sollte. Die erste Umfrage richtete sich gezielt an die Personen, die bereits an den zurückliegenden Bürgerhaushaltsverfahren in Münster teilgenommen und sich dazu auf der Internetseite des Bürgerhaushalts registriert und für den Newsletter des Bürgerhaushalts angemeldet hatten (im Folgenden: „Umfrage für Registrierte“).

Die zweite Umfrage richtete sich an alle Internetnutzer und wurde auf den städtischen Internetseiten und über eine Pressemitteilung beworben (im Folgenden: „Umfrage für alle“).

Zielsetzung der ersten Umfrage war es, die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einen Bürgerhaushalt zu klären und den Verbesserungsbedarf am Verfahren abzufragen. Außerdem sollten die Ergebnisse darüber Auskunft geben, ob und wo Verbesserungsbedarf am Internetauftritt des Bürgerhaushalts gesehen wird. Schließlich sollte die Umfrage noch die Teilnahmebereitschaft am nächsten Bürgerhaushaltsverfahren im kommenden Jahr offenlegen.

Zielsetzung der zweiten Umfrage war es, neben Erkenntnissen zum Bürgerhaushalt auch Hinweise zum Informationsbedarf über den städtischen Haushalt zu erhalten. Außerdem sollten die Ergebnisse darüber Auskunft geben, wo sich die Befragten eine Beteiligung vorstellen können bzw. wo die Gründe für eine Nicht-Beteiligung liegen.

Zielsetzung der beiden Umfragen war es darüber hinaus, den Bürgerhaushalt im „bürgerhaushaltsfreien“ Jahr 2013 weiter bekannt zu machen.

Kosten sind durch die beiden Umfragen nicht entstanden, da die Verwaltung ein kostenfrei zur Verfügung stehendes Umfragewerkzeug genutzt hat („Open Source“).

Die Ergebnisse der beiden Umfragen sind nachfolgend dargestellt, zunächst die Ergebnisse der Umfrage für Registrierte, anschließend die Ergebnisse der Umfrage für alle. Vorab sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse selbstverständlich nicht repräsentativ sein können, da die Stichprobe hierfür zu klein ist. Trotz dieser fehlenden Repräsentativität sind die Ergebnisse jedoch hilfreich bei der Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltsverfahrens.

Umfrage für Registrierte

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 13. bis 30. Juni 2013 durchgeführt. Dazu wurden die im Bürgerhaushaltsverfahren registrierten Personen per Newsletter über die Umfrage informiert und um Teilnahme gebeten. An der Umfrage haben sich 68 Personen beteiligt. Die folgenden acht Fragen waren zu beantworten:

1. Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt Münster gehört?
2. Was haben Sie vom Bürgerhaushalt erwartet?
3. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?
4. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Verfahren des Bürgerhaushaltes?
5. Wie haben Sie sich auf der Internetseite des Bürgerhaushaltes zurechtgefunden?
6. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Internetauftritt des Bürgerhaushaltes?
7. Was halten Sie davon, dass es im Jahr 2013 keinen Bürgerhaushalt in Münster gibt?
8. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen?

Die Ergebnisse der Umfrage sehen wie folgt aus:

1. Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt Münster gehört?			
Berichte in Tagespresse und Rundfunk	39	34.2%	
Internetseite der Stadt Münster / E-Mail von der Stadt Münster	34	29.8%	
Freunde, Bekannte, Verwandte, Kollegen	17	14.9%	
Broschüre zum Bürgerhaushalt	8	7%	
Wochenmarktstand des Bürgerhaushalts	2	1.8%	
Stadtteilveranstaltungen zum Bürgerhaushalt	2	1.8%	
Plakate, Werbematerialien	5	4.4%	

Mehrfachantworten waren bei Frage 1 möglich. Bei den Antworten auf die Frage 1 wird deutlich, dass die Mehrzahl der Befragten entweder über die Tagespresse / Rundfunk oder über die Internetseite / E-Mail der Stadt auf den Bürgerhaushalt aufmerksam geworden ist. Letzteres ist bei der befragten Zielgruppe – Internet affine Nutzer – unmittelbar nachvollziehbar. „Klassische“ Werbematerialien wie Broschüren oder Plakate spielen dagegen bei dieser Zielgruppe praktisch keine Rolle.

In der zusätzlichen Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ konnten die Befragten darüber hinaus weitere Angaben machen. Davon haben 5 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise auf die Internetseite der Münsterschen Zeitung oder die Internetseite von Ratsparteien verwiesen.

2. Was haben Sie vom Bürgerhaushalt erwartet?

Mehr Bürgerbeteiligung	56	29.8%	
Mehr Informationen über die städtischen Finanzen	31	16.5%	
Eigene Vorschläge zum Haushalt machen können	38	20.2%	
Austausch mit anderen über Vorschläge zum Haushalt	19	10.1%	
Mehr Transparenz von Verwaltung und Politik	38	20.2%	

Mehrfachantworten waren bei Frage 2 möglich. Die Antworten auf Frage 2 machen deutlich, dass es bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine eindimensionale Erwartungshaltung gibt, sondern dass mit dem Bürgerhaushalt unterschiedlichste Erwartungen verbunden werden. Hieraus lässt sich der hohe Anspruch, der von den Beteiligten an ein solches Verfahren gestellt wird, ableiten.

In der zusätzlichen Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ konnten die Befragten darüber hinaus weitere Angaben machen. Davon haben 6 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise angegeben, dass die Umsetzung der Vorschläge deutlicher publik gemacht werden sollte oder dass die Auswirkungen des Bürgerhaushalts deutlicher vor Ort zu spüren sein sollten.

3. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja	9	13.2%	
Nein	18	26.5%	
Teilweise	40	58.8%	
Weiß nicht	1	1.5%	

72 Prozent der Befragten geben bei der Frage 3 an, dass ihre Erwartungen an das Bürgerhaushaltsverfahren erfüllt oder zumindest teilweise erfüllt wurden. Angesichts des hohen Anteils der Antwortmöglichkeit „teilweise“ mit fast 59 Prozent ist eine Ursachenforschung erforderlich, die mit der nächsten Frage geleistet werden soll.

4. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Verfahren des Bürgerhaushaltes?

Mehr Werbung / Öffentlichkeitsarbeit machen	22	8.3%	
Mehr Informationen über die städtischen Finanzen	29	11%	
Themenschwerpunkte festlegen	15	5.7%	
Belanglose Vorschläge aussortieren	34	12.9%	
Mehr Vorschläge in die Bestenliste aufnehmen	12	4.5%	
Mehr Vorschläge aufgreifen (durch Verwaltung und Politik)	30	11.4%	
Bestplatzierte Vorschläge stärker würdigen	24	9.1%	
Diskussion zwischen Bürgern und Politik / Verwaltung intensivieren	33	12.5%	
Verfahren vereinfachen	16	6.1%	
Mehr Diskussionsveranstaltungen durchführen	13	4.9%	
Mehr direkten Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern	20	7.6%	

Verbesserungsbedarf am Bürgerhaushaltsverfahren sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an mehreren Punkten (Mehrfachantworten waren möglich): So können sich fast 13 Prozent vorstellen, dass belanglose Vorschläge im Verfahren aussortiert werden. 12,5 Prozent sehen eine intensivere Diskussion zwischen Bürgern und Politik bzw. Verwaltung als wichtig an, und 11 Prozent wünschen sich mehr Informationen über die städtische Finanzlage. Die Antworten insgesamt geben wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Verfahrens, an der der Beirat Bürgerhaushalt zurzeit zusammen mit der Verwaltung arbeitet.

In der zusätzlichen Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ konnten die Befragten darüber hinaus weitere Angaben machen. Davon haben 16 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise angegeben, dass die Anzahl der abgegebenen Vorschläge pro Teilnehmer gedeckelt werden könnte oder dass es nicht um Eigeninteressen gehen sollte („mehr Geld für meinen Verein“), sondern um sinnvolle Vorschläge zur kostenneutralen Verbesserung der städtischen Angebote oder zur Kostensenkung.

5. Wie haben Sie sich auf der Internetseite des Bürgerhaushaltes zurechtgefunden?

Gut	22	33.8%	
Überwiegend gut	36	55.4%	
Weniger gut	6	9.2%	
Schlecht	1	1.5%	
Weiß nicht	0	0%	

Erfreuliches Ergebnis der Frage 5 ist, dass sich über 89 Prozent der Befragten gut oder überwiegend gut auf der Internetseite des Bürgerhaushalts zurechtgefunden haben. Gleichwohl wird die Verwaltung an der weiteren Optimierung der Internetseite arbeiten. Dazu sollen die Hinweise der nächsten Frage dienen.

6. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Internetauftritt des Bürgerhaushaltes?

Mehr Informationen zum Verfahren	11	9.9%	
Mehr Informationen zum städtischen Haushalt	27	24.3%	
Einfachere Registrierung	3	2.7%	
Einfachere Abgabe von Vorschlägen	8	7.2%	
Einfachere Bewertung von Vorschlägen	13	11.7%	
Verständlichere Stellungnahmen der Verwaltung	25	22.5%	
Weiß nicht	12	10.8%	

Bei Frage 6 waren wieder Mehrfachantworten möglich. Zur Verbesserung des Internetauftritts wünschen sich die Teilnehmer an erster Stelle mehr Informationen zum städtischen Haushalt (24,3 Prozent) sowie verständlichere Stellungnahmen der Verwaltung (22,5 Prozent). In der zusätzlichen Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ konnten die Befragten darüber hinaus weitere Angaben machen. Davon haben 12 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise angegeben, die Navigation auf der Internetseite zu vereinfachen (Vorschläge hintereinander aufrufen), die Auffindbarkeit bestimmter Punkte (z. B. Rechenschaftsberichte) zu verbessern und ganzjährig die Abgabe von Vorschlägen zu ermöglichen.

7. Was halten Sie davon, dass es im Jahr 2013 keinen Bürgerhaushalt in Münster gibt?

Ist richtig	17	20.2%	
Ist nicht richtig	36	42.9%	
Ist mir egal	7	8.3%	
Weiß nicht	5	6%	

Die Frage 7 sollte ein Meinungsbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herstellen zum Zyklus des Bürgerhaushalts (vgl. hierzu auch Vorlage V/0709/2013). Fast 42 Prozent der Befragten halten es für nicht richtig, dass in diesem Jahr kein Bürgerhaushalt durchgeführt wird. Es bestand außerdem die Möglichkeit, eine Begründung zur gewählten Antwortmöglichkeit abzugeben. Davon haben 19 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise angegeben, dass bei einem zweijährlichen Bürgerhaushalt auch über die Aufstellung eines Doppelhaushaltes nachgedacht oder das „bürgerhaushaltsfreie“ Jahr für Feedback und Verfahrensoptimierung genutzt werden sollte. Andere haben einen Zweijahres-Rhythmus wegen der geringeren Beteiligungsmöglichkeiten oder dem „Verpuffen“ von Vorschlägen kritisch gesehen.

8. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? a) Eigene Vorschläge machen

Ja	49	73.1%	
Nein	0	0%	
weiß (noch) nicht	18	26.9%	

8. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? b) Vorschläge bewerten

Ja	59	90.8%	
Nein	0	0%	
weiß (noch) nicht	6	9.2%	

8. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? c) Kommentare abgeben

Ja	48	72.7%	
Nein	4	6.1%	
weiß (noch) nicht	14	21.2%	

Die Frage 8 war unterteilt in drei Unterkategorien: a) eigene Vorschläge machen / b) Vorschläge bewerten / c) Kommentare abgeben. Zunächst ist bei den Befragten insgesamt ein hohes Interesse an einer erneuten Teilnahme am nächsten Bürgerhaushaltsverfahren auszumachen. Mit über 90 Prozent können sich besonders Viele vorstellen, im nächsten Bürgerhaushalt Vorschläge zu bewerten. Die Bewertungsmöglichkeit wird damit für das Verfahren als sehr wichtig angesehen.

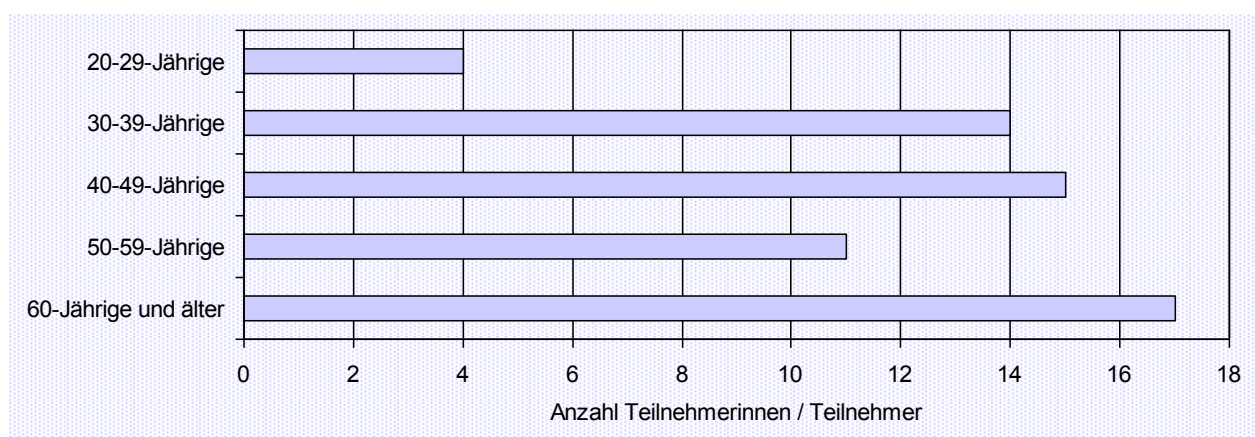
Geschlecht

Frau	16	25.8%	
Mann	46	74.2%	

Staatsangehörigkeit

deutsch	64	100%	
andere Nationalität	0	0%	

Die statistischen Angaben haben nicht alle der 68 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgefüllt. Gleichwohl wird deutlich, dass die überwiegende Mehrzahl der Befragten männlich ist. Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit haben alle Befragten deutsch angegeben. Letzteres ist ein Indikator dafür, dass ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger ebenso wie Menschen mit Migrationsvorgeschichte im Bürgerhaushalt bislang unterrepräsentiert sind. Abschließend ist noch die Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Altersklassen dargestellt:



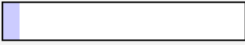
Umfrage für alle

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 1. bis 22. Juli durchgeführt. An der Umfrage haben sich 122 Personen beteiligt. Die folgenden sechs Fragen waren zu beantworten:

1. Fühlen Sie sich ausreichend über den Haushalt der Stadt Münster informiert?
2. Wenn Nein: Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen zum städtischen Haushalt?
3. Kennen Sie den Bürgerhaushalt der Stadt Münster?
4. Wenn Ja: Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt gehört?
5. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen?
6. Falls Sie sich in 2014 nicht beteiligen wollen: Warum nicht?

Die Ergebnisse der Umfrage sehen wie folgt aus:

1. Fühlen Sie sich ausreichend über den Haushalt der Stadt Münster informiert?

Ja	24	19,8%	
Nein	89	73,6%	
Weiß nicht	8	6,6%	

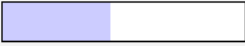
Die ersten beiden Fragen zielen noch nicht auf den Bürgerhaushalt, sondern auf den städtischen Haushalt ab. Die Antworten auf die Frage 1 verdeutlichen, dass die Befragten einen größeren Informationsbedarf über die städtische Finanzlage haben und sich mehr Informationen hierzu wünschen.

2. Wenn Nein: Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen zum städtischen Haushalt?

Berichte in der Tagespresse	39	18,3%	
Haushaltsbroschüre / Flyer	46	21,6%	
Informationen im Internet	71	33,3%	
Stadtteilveranstaltungen zum Haushalt	16	7,5%	
E-Mail-Newsletter	41	19,2%	

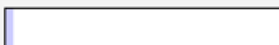
Bei Frage 2 waren Mehrfachantworten möglich. Ein Drittel der Befragten wünscht sich mehr Informationen im Internet. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den Befragten um Internet affine Nutzer handeln dürfte. Insofern ist diese Antwort nicht überraschend. An zweiter Stelle mit 21,6 Prozent wird von den Befragten eine Haushaltsbroschüre oder ein Flyer zum städtischen Haushalt gewünscht, außerdem ein E-Mail-Newsletter (rund 19 Prozent) und mehr Berichte in der Tagespresse (rund 18 Prozent).

3. Kennen Sie den Bürgerhaushalt der Stadt Münster?

Ja, ist mir bekannt	53	44,9%	
Ja, schon mal davon gehört	42	35,6%	
Nein, noch nie davon gehört	19	16,1%	
Weiß nicht	4	3,4%	

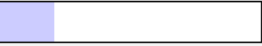
Die Frage 3 ist identisch in der schriftlichen Bürgerumfrage (vgl. Vorlage V/0677/2013) gestellt worden. Wie bei der schriftlichen Umfrage kennt auch bei dieser Umfrage die Mehrheit der Be-

fragten den Bürgerhaushalt. Jedoch ist der Bekanntheitsgrad des Bürgerhaushalts bei den Befragten der Online-Umfrage ungleich höher: Über 80 Prozent geben hier an, den Bürgerhaushalt zu kennen oder schon davon gehört zu haben. Bei der (repräsentativen) schriftlichen Umfrage lag dieser Anteil bei 58 Prozent. Erklären lässt sich die Abweichung mit den unterschiedlichen Zugangswegen: Um die Online-Umfrage auf der Internetseite des Bürgerhaushalts zu erreichen, muss man zunächst auf diese Umfrage aufmerksam gemacht werden (über die städtischen Internetseiten oder die dazu erstellte Pressemitteilung). Diese Erkenntnis deckt sich auch mit den Antworten auf die folgende Frage.

4. Wenn Ja: Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt gehört?			
Berichte in Tagespresse und Rundfunk	57	33.5%	
Internetseite der Stadt Münster / E-Mail von der Stadt Münster	51	30%	
Freunde, Bekannte, Verwandte, Kollegen	16	9.4%	
Broschüre zum Bürgerhaushalt	16	9.4%	
Wochenmarktstand des Bürgerhaushalts	5	2.9%	
Stadtteilveranstaltungen zum Bürgerhaushalt	8	4.7%	
Plakate, Werbematerialien	10	5.9%	

Die Frage 4 ist identisch mit der ersten Frage der Umfrage für Registrierte. Mehrfachantworten waren auch hier möglich. Mit großem Abstand stehen auch hier die Berichte in der Tagespresse / im Rundfunk (33,5 Prozent) sowie die Internetseite bzw. der E-Mail-Verteiler der Stadt (30 Prozent) an erster und zweiter Stelle der Antwortmöglichkeiten.

In der zusätzlichen Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ konnten die Befragten darüber hinaus weitere Angaben machen. Davon haben 7 Personen Gebrauch gemacht und beispielsweise angegeben, über den Kurznachrichtendienst „Twitter“ oder über andere Bürgerhaushaltsverfahren vom Bürgerhaushalt Münster Kenntnis bekommen zu haben.

5. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? a) Eigene Vorschläge machen			
Ja	49	42.6%	
Nein	24	20.9%	
weiß (noch) nicht	42	36.5%	

5. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? b) Vorschläge bewerten			
Ja	88	74.6%	
Nein	12	10.2%	
weiß (noch) nicht	18	15.3%	

5. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen? c) Kommentare abgeben

Ja	72	61%	
Nein	19	16.1%	
weiß (noch) nicht	27	22.9%	

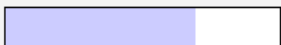
Die Frage 5 ist identisch mit der achten Frage der Umfrage für Registrierte. Auch hier kann sich die Mehrzahl der Befragten vorstellen sich am Bürgerhaushaltsverfahren im nächsten Jahr zu beteiligen. Drei Viertel der Befragten geben an, dass sie sich vorstellen können, Vorschläge zu bewerten. Damit ist auch bei dieser Umfrage die Bewertungsmöglichkeit mit Abstand die beliebteste Beteiligungsform.

6. Falls Sie sich in 2014 nicht beteiligen wollen: Warum nicht?

Hierzu fehlen mir noch Informationen	26	36.6%	
Ich weiß nicht, wie ich das machen soll	11	15.5%	
Ist mir zu aufwändig, zu kompliziert	7	9.9%	
Interessiert mich nicht	2	2.8%	
Halte ich nicht für notwendig	7	9.9%	
Ich sehe keine Erfolgsaussichten	18	25.4%	

Bei Frage 6 waren wieder Mehrfachantworten möglich. Fehlende Informationen sind der am häufigsten genannte Grund für eine voraussichtliche Nicht-Beteiligung am kommenden Bürgerhaushaltsverfahren, gefolgt von den fehlenden Erfolgsaussichten. Beide Punkte könnten über zukünftige Verfahrensverbesserungen zumindest abgeschwächt werden.

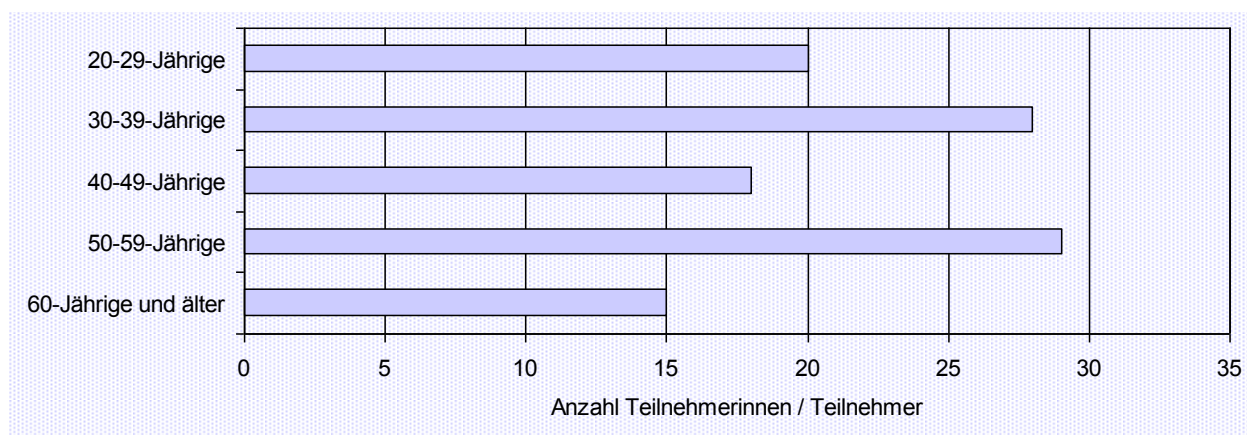
Geschlecht

Frau	35	30.7%	
Mann	79	69.3%	

Staatsangehörigkeit

deutsch	114	100%	
andere Nationalität	0	0%	

Die statistischen Angaben haben auch hier nicht alle der 122 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgefüllt. Die gemachten Angaben sind ansonsten nahezu deckungsgleich mit der Umfrage für Registrierte. Abschließend ist noch die Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Altersklassen dargestellt:



Fazit

Insgesamt liegt mit den Ergebnissen der beiden Online-Umfragen – neben den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2013 – eine weitere Informationsquelle für die Gestaltung des Verfahrens zum Bürgerhaushalt 2014 vor. Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen sind in den Diskussionen des Beirats Bürgerhaushalts und in den abschließenden politischen Beratungen zum Verfahren des Bürgerhaushalts zu ziehen.

In Vertretung

gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer